

wirkte sie am Hoftheater in Karlsruhe. Ab 1889 großherzoglich bad. Kammer-sängerin, lehnte sie andere Engagements-anträge (u. a. der Hofoper Berlin und München) ab. M. war eine der angesehensten Opernsängerinnen Süddeutschlands, die dank ihrer dram. Ausdrucksfähigkeit in Gesang und Spiel vor allem als Wagner-sängerin (als Isolde und Brünhilde errang sie ihre größten Erfolge) überall anerkannt war. 1891–93 wirkte sie als Venus und Kundry bei den Bayreuther Festspielen mit. Als Konzertsängerin gastierte sie in ganz Deutschland, Belgien und Holland.

Hauptrollen: Brünhilde (R. Wagner, *Der Ring des Nibelungen*); Isolde (ders., *Tristan und Isolde*); Venus (ders., *Tannhäuser*); Kundry (ders., *Parsifal*); Elsa (ders., *Lohengrin*); Senta (ders., *Der fliegende Holländer*); Aida (G. Verdi, *Aida*); Fidelio (L. v. Beethoven, *Fidelio*); Donna Anna (W. A. Mozart, *Don Giovanni*); Carmen (G. Bizet, *Carmen*); etc.

L.: Eisenberg; O. G. Flüggén, *Biograph. Bühnenlex. der dt. Theater, 1892*; Kosch, *Theaterlex.*; *Lex. der Frau*; Wininger; *Wer ist's?* 1905–35; W. Harder, *Das Karlsruher Hoftheater, 1889*, S. 70f. (E. Markt)

Maior Petru, Historiker, Philologe und Politiker. * Neumarkt (Tirgu-Mureş, Siebenbürgen), ca. 1761; † Buda (Ofen, Ungarn), 14. 2. 1821. Aus niederem Adel; stud. 1774–79 gem. mit Sincai als Stipendiat in Rom Phil. und Theol., anschließend in Wien kanon. Recht. 1780–84 war er Prof. für Logik, Metaphysik und Naturrecht am Seminar von Blasendorf. 1784, im Jahr der Revolution Horeas, übersiedelte er nach Sächs.-Reen und wirkte dort als Pfarrer und dann als Erzpriester, bis er 1809 auf sein Ersuchen zum Zensor für rumän. Bücher in der Druckerei von Ofen ernannt wurde. Als Vertreter der aufklärer. Richtung „Scoala Ardeleană“ (Siebenbürger Schule) entfaltete er eine vielseitige Tätigkeit als Historiker, Philologe und Politiker und trug mit seinen kämpfer. Schriften, in welchen er u. a. das Romanentum seines Volkes, dessen Kontinuität auf dem Territorium des ehemaligen Dazien und die Latinität der rumän. Sprache behandelte, zur Erweckung des nationalen Bewußtseins bei den Rumänen bei. M., dessen Werke noch die 48er Generation beeinflußten, war auch sehr um die Aufklärung der Bauernschaft bemüht.

W.: Propovedania la îngropăciunea oamenilor morti (Predigten bei Beerdigungen), 1809; Prediche sau învățători la toate duminicile și sărbătorile anului (Predigten oder Lehren für alle Sonn- und Feiertage des Jahres), 3 Bde., 1810–11; Istoria pentru

inceputul românilor în Dacia (Geschichte des Ursprungs der Rumänen in Dazien), 1812, Neuauf. hrsg. von F. Fugariu und N. Manole, 2 Bde., 1970–71; Istoria bisericii românilor atât acestor dincoace, precum și a celor dincolo de Dunăre (Geschichte der rumän. Kirche dießseits und jenseits der Donau), 1813; Răspunsul la cirtirea care s-a dat asupra persoanei lui P. M. (Antwort auf die Kritik an P. M.), 1814; Ortographia romana sive latino-valachica, 1819; Dialog pentru inceputul limbii române între un nepot și unchi (Dialog zwischen Neffe und Onkel über den Ursprung der rumän. Sprache), 1819; Scrieri și documente inedite (Unveröff. Schriften und Urkunden), hrsg. von N. Albu, 1968; etc. Hrsg.: *Lesicon Roma'nescu-La'tinescu-Ungurescu-Nemțescu* (. . .) seu *Lexicon Valachico-Latino-Hungarico-Germanicum* (. . .), 1825 (bis Buchstabe I).

L.: *Anual Institutului de istorie națională 1, 1921/22; Renașterea, 1933*, n. 15–17; *Studii și cercetări științifice, Filologie, 1961; Anuarul Institutului de istorie din Cluj, 1966; A. M. Marienescu, Viața și operele lui P. M. (P. M.'s Leben und Werk), 1883; D. Macrea, Lingoști și filologi români (Rumän. Linguisten und Philologen), 1959; Enc. Română, hrsg. von C. Diaconovitch, Bd. 3, 1902; Istoria literaturii române (Geschichte der rumän. Literatur), Bd. 2, 1968, S. 57 ff.; *Das geistige Ungarn* (* *Mező Kapus [Căpușul de Cimpie, Siebenbürgen]*, 1753; † 1827).*

(C. Bodea)

Maiorescu Ioan (Trifu Ioan), Publizist und Politiker. * Botschard (Bucerdea Grinoasă, Siebenbürgen), 1811; † Bukarest, 5. 9. 1864. Stud. in Pest und Wien Theol., Geschichte und Philol., ab 1836 war er in der Walachei (Cerneți), dann am Nationalkollegium in Craiova tätig. 1842/43 wirkte er als Prof. an der Academia Mihăileană in Jassy. Im Juli 1848 entsandte ihn die revolutionäre Regierung in Bukarest als bevollmächtigten Geschäftsträger nach Frankfurt. 1848 beteiligte er sich an der Revolution, ab 1849 war er in Wien und unterstützte die Forderungen der Rumänen aus der Monarchie nach Gleichberechtigung und nach einem einheitlichen rumän. Territorium. 1853–56 war er Beamter im Red.Büro des Reichsgesetzbl. im Innen- bzw. Justizmin. in Wien und hielt durch Presseartikel und Denkschriften das europ. Interesse an der Vereinigung der Moldau mit der Walachei wach. 1857 reiste er wegen linguist. Stud. zu den Istroromanen, 1859 kehrte er nach Bukarest zurück und wirkte hier als Prof. am Nationalkollegium S. Sava, ab 1863 an der „Scoala superioară de litere“. 1859–61 war er auch Dir. im Unterrichtsmin. Anlässlich der Gründung der „Asociația transilvană pentru literatura română și cultura poporului român“ (Transsilvan. Ver. für rumän. Literatur und Kultur des rumän. Volkes = ASTRA) wurde er zum Ehrenmitgl. gewählt. Sein Sohn war der hervorragende Literaturkritiker und Politiker Titu M. (1840–1917).